Arbeitskreis Stadtbäume

GALK e.V. Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz

Natur in der Stadt – Die Bedeutung des kommunalen Baumbestandes für Stadtökologie und Artenschutz 25.06.2015

Zukunftsbäume in der Stadt

Bericht aus dem GALK Arbeitskreis Stadtbäume

Arbeitskreis Stadtbäume

Natur in der Stadt – Die Bedeutung des kommunalen Baumbestandes für Stadtökologie und Artenschutz 25.06.2015

Arbeitskreis Stadtbäume

Arbeitskreis Stadtbäume

Natur in der Stadt – Die Bedeutung des kommunalen Baumbestandes für Stadtökologie und Artenschutz 25.06.2015

Arbeitskreis Stadtbäume

Arbeitskreis Stadtbäume

Natur in der Stadt – Die Bedeutung des kommunalen Baumbestandes für Stadtökologie und Artenschutz 25.06.2015

Arbeitskreis Stadtbäume

Natur in der Stadt – Die Bedeutung des kommunalen Baumbestandes für Stadtökologie und Artenschutz 25.06.2015

Arbeitskreis Stadtbäume

GALK e.V. Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz

Natur in der Stadt – Die Bedeutung des kommunalen Baumbestandes für Stadtökologie und Artenschutz 25.06.2015

16.09.1975

- Gründung des AK Stadtbäume in Krefeld
- 4 Mitgliedsstädte
- Ziel: Erarbeitung einer **Empfehlungsliste** zur Pflanzung von **Bäumen an Straßen**

1994/1995

- Beginn mit dem ersten praxisbezogenen Straßenbaumtest in eigener Regie der Mitgliedstädte
- Getestet werden neue Arten und Sorten
- Ziel: Vielfalt der in Städten verwendeten Baumarten zu erhöhen

Seit 2005

- Straßenbaumtests Teil II
- 12 Teilnehmerstädte mit 31 Arten und Sorten an Versuchsbäumen

Februar 2012

- Neue Straßenbaumliste wird veröffentlicht (171 Baumarten und -sorten)
- Online als Internetdatenbank verfügbar
- Ausführliche Baumbeschreibungen, regionale Erfahrungen und Bildmaterial einsehbar

2015

- 13 Mitgliedstädte in Deutschland + Basel + Wien+ Vertreter aus den Niederlanden & Dänemark
- Der Arbeitskreis Stadtbäume wird 40 Jahre alt

Arbeitskreis Stadtbäume

Natur in der Stadt – Die Bedeutung des kommunalen Baumbestandes für Stadtökologie und Artenschutz 25.06.2015

Hauptaufgaben

- Fortschreibung und Weiterentwicklung der GALK Straßenbaumliste
- Praxisorientierter Straßenbaumtest in unterschiedlichen Regionen Deutschlands
- Positionspapiere
- Schadorganismen an Stadtbäumen

Arbeitskreis Stadtbäume

http://www.galk.de/arbeitskreise/ak_stadtbaeume/webprojekte/sbliste/

Arbeitskreis Stadtbäume

GALK e.V. Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz

GALK Straßenbaumliste, Abfrage vom 15.06.2015
Arbeitskreis Stadtbäume

Gattung: < wählen >
Wuchshöhe:
Breite:
Lichtdurchlässigkeit: < wählen >
Lichtbedarf: < wählen >
Verwendbarkeit: < wählen >
filtern

PDF ausgeben

Lfd. Nr.	Botanischer und deutscher Name	Wuchshöhe in m	Breite in m	Lichtdurchlässigkeit	Lichtbedarf	Verwendbarkeit	Bemerkungen
1	Acer buergerianum syn. A. trifidum, Dreizahn-Ahorn, Dreispitz-Ahorn	8-10 (15)	4-6	mittel	○–◑		aufrechter Wuchs, locker verzweigte Äste, auf geschützten Standorten ausreichend frosthart, im Straßenbaumtest 2 seit 2007/08
2	Acer campestre, Feldahorn, Maßholder	10-15 (20)	10-15	mittel	○–◑	geeignet mit E.	eiförmige, unregelmäßige, im Alter mehr rundliche Krone, verträgt trockene Böden und hohen Versiegelungsgrad; guter Bodenbefestiger für Ufer bzw. Hanglagen
3	Acer campestre 'Elsrijk', Feldahorn	6-12 (15)	4-6	mittel	○–◑	geeignet mit E.	wie die Art, jedoch gerader durchgehender Stamm, im Wuchs schmaler und gleichmäßiger, gebietsweise Frostschäden in der Krone, mehltaufrei
4	Acer campestre 'Huibers Elegant' syn. A. campestre 'Elegant', Feldahorn	6-10	3-5	mittel	○–◑		sehr regelmäßiger, aufrechter Wuchs, gilt als mehltaufrei, im Straßenbaumtest 2 seit 2007/08
5	Acer monspessulanum, Französischer Ahorn, Burgen-Ahorn, Dreilappiger Ahorn	5-8 (11)	4-7 (9)	mittel	○–◑		breit eiförmige, rundlicher Krone, auf geraden, durchgehenden Stamm achten; Blüten werden stark von Insekten angeflogen, wärmeliebend, für trockene Standorte geeignet (Weinbauklima), gebietsweise Frostschäden, im Straßenbaumtest 2 seit 2005
6	Acer opalus, Schneeball-Ahorn	8-10 (20)	5-8	mittel	○		offene, breite, kegelförmige Krone, stadtklimafest, im Straßenbaumtest 2 seit 2007/08
7	Acer platanoides, Spitzahorn	20-30	15-22	gering	○–◑	geeignet	rundliche, dicht geschlossene Krone, blüht vor dem Blattaustrieb, sehr frosthart, empfindlich gegen Bodenverdichtung, Honigtauabsonderung

Arbeitskreis Stadtbäume

GALK Straßenbaumliste, Abfrage vom 15.06.2015
Arbeitskreis Stadtbäume

Gattung: Acer
Wuchshöhe:
Breite:
Lichtdurchlässigkeit: mittel
Lichtbedarf: < wählen >
Verwendbarkeit: < wählen >
filtern

Filter (6) aufheben

PDF ausgeben

Lfd. Nr.	Botanischer und deutscher Name	Wuchshöhe in m	Breite in m	Lichtdurchlässigkeit	Lichtbedarf	Verwendbarkeit	Bemerkungen
1	Acer buergerianum syn. A. trifidum, Dreizahn-Ahorn, Dreispitz-Ahorn	8-10 (15)	4-6	mittel	○–◑		aufrechter Wuchs, locker verzweigte Äste, auf geschützten Standorten ausreichend frosthart, im **Straßenbaumtest 2** seit 2007/08
2	Acer campestre, Feldahorn, Maßholder	10-15 (20)	10-15	mittel	○–◑	geeignet mit E.	eiförmige, unregelmäßige, im Alter mehr rundliche Krone, verträgt trockene Böden und hohen Versiegelungsgrad, guter Bodenbefestiger für Ufer bzw. Hanglagen
3	Acer campestre 'Elsrijk', Feldahorn	6-12 (15)	4-6	mittel	○–◑	geeignet mit E.	wie die Art, jedoch gerader durchgehender Stamm, im Wuchs schmaler und gleichmäßiger, gebietsweise Frostschäden in der Krone, mehltaufrei
4	Acer campestre 'Huibers Elegant' syn. A. campestre 'Elegant', Feldahorn	6-10	3-5	mittel	○–◑		sehr regelmäßiger, aufrechter Wuchs, gilt als mehltaufrei, im **Straßenbaumtest 2** seit 2007/08
5	Acer monspessulanum, Französischer Ahorn, Burgen-Ahorn, Dreilappiger Ahorn	5-8 (11)	4-7 (9)	mittel	○–◑		breit eiförmige, rundlicher Krone, auf geraden, durchgehenden Stamm achten; Blüten werden stark von Insekten angeflogen, wärmeliebend, für trockene Standorte geeignet (Weinbauklima), gebietsweise Frostschäden, im **Straßenbaumtest 2** seit 2005
6	Acer opalus, Schneeball-Ahorn	8-10 (20)	5-8	mittel	○		offene, breite, kegelförmige Krone, stadtklimafest, im **Straßenbaumtest 2** seit 2007/08

Arbeitskreis Stadtbäume

Natur in der Stadt – Die Bedeutung des kommunalen Baumbestandes für Stadtökologie und Artenschutz 25.06.2015

Nummer	1
Name	Acer buergerianum syn. A. trifidum. Dreizahn-Ahorn, Dreispitz-Ahorn
Herkunft	Bergwälder Japans und Ost-Chinas
Höhe	8 bis 10 (maximal 15) m
Breite	4 bis 6 m
Lichtdurchlässigkeit	mittel
Lichtbedarf	○ – ◑
Wuchsform	mittelstark, aufrecht, locker verzweigte Äste
Blätter	dreieckig, spitz zulaufend, oberseits glänzend dunkelgrün
Blütenbaum	nein
Blütenfarbe	gelblich
Herbstfarbung	leuchtend rot
Foto Jungbaum	
Quelle	Leander Wilhelm, Muenchen
Jahr	2010
Verweis auf	Straßenbaumtest II
Bodenansprüche	bevorzugt gut dränierte, schwach-saure Böden und sonnige Standorte, verträgt Trockenheit sowie rohe Böden
Klimatische Ansprüche	auf geschützten Standorten ausreichend frosthart, nach Literaturangaben frosthart und hitzeverträglich, stadtklimafest
Bedarf für Erziehungs- und Aufbauschnitt	mittel
Besonderheiten für Pflege/Unterhaltung	für windgeschützte Lagen
Bemerkungen	aufrechter Wuchs, locker verzweigte Äste, auf geschützten Standorten ausreichend frosthart, im **Straßenbaumtest 2** seit 2007/08

Vermehrungsarten

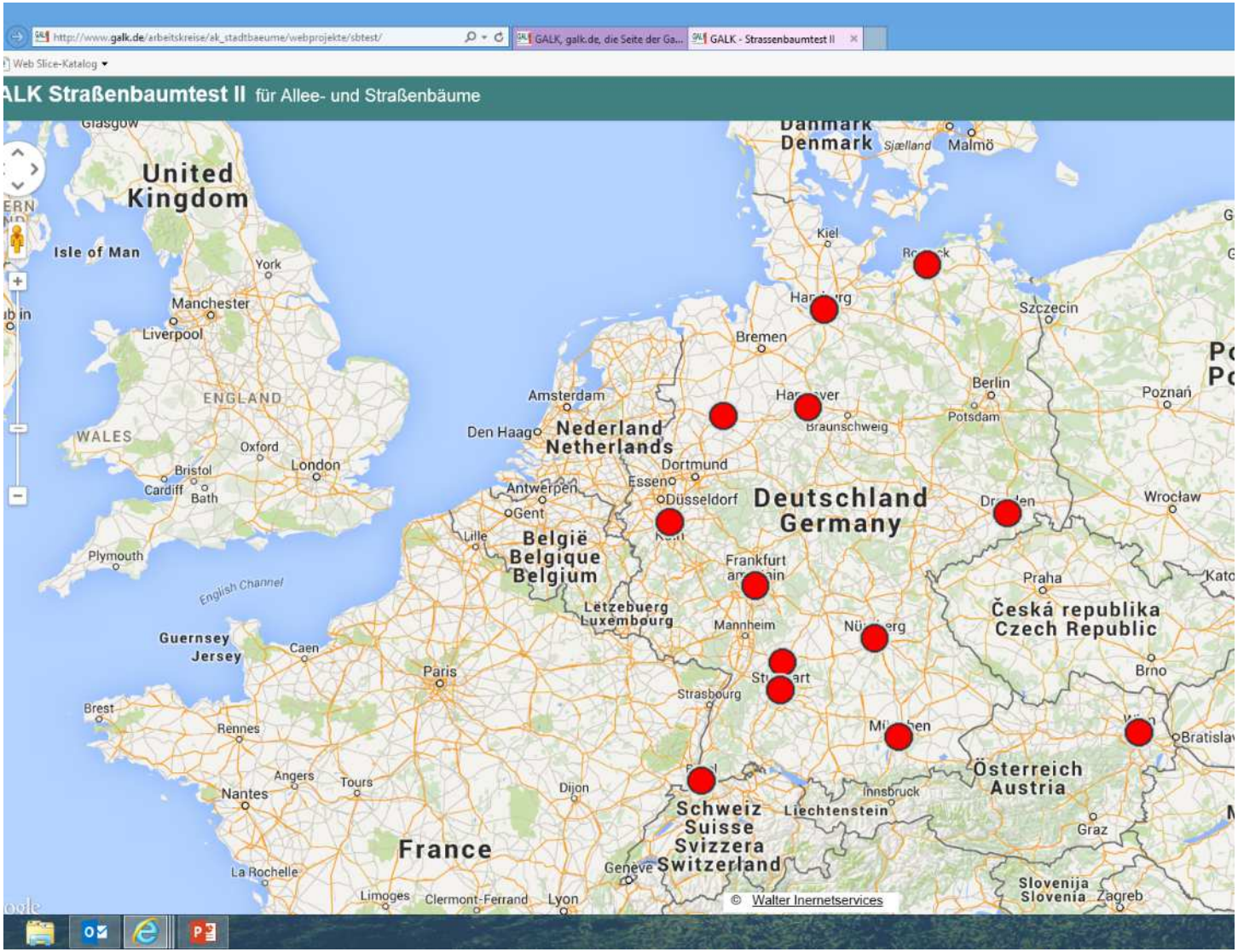
Vermehrungsart	Erfolgsrate	Unterlage	Erfolg nach 10J.
Sämling	gut		gut

http://www.galk.de/arbeitskreise/ak_stadtbaeume/webprojekte/sbliste/detail.php?id=159 16.06.2015

Arbeitskreis Stadtbäume

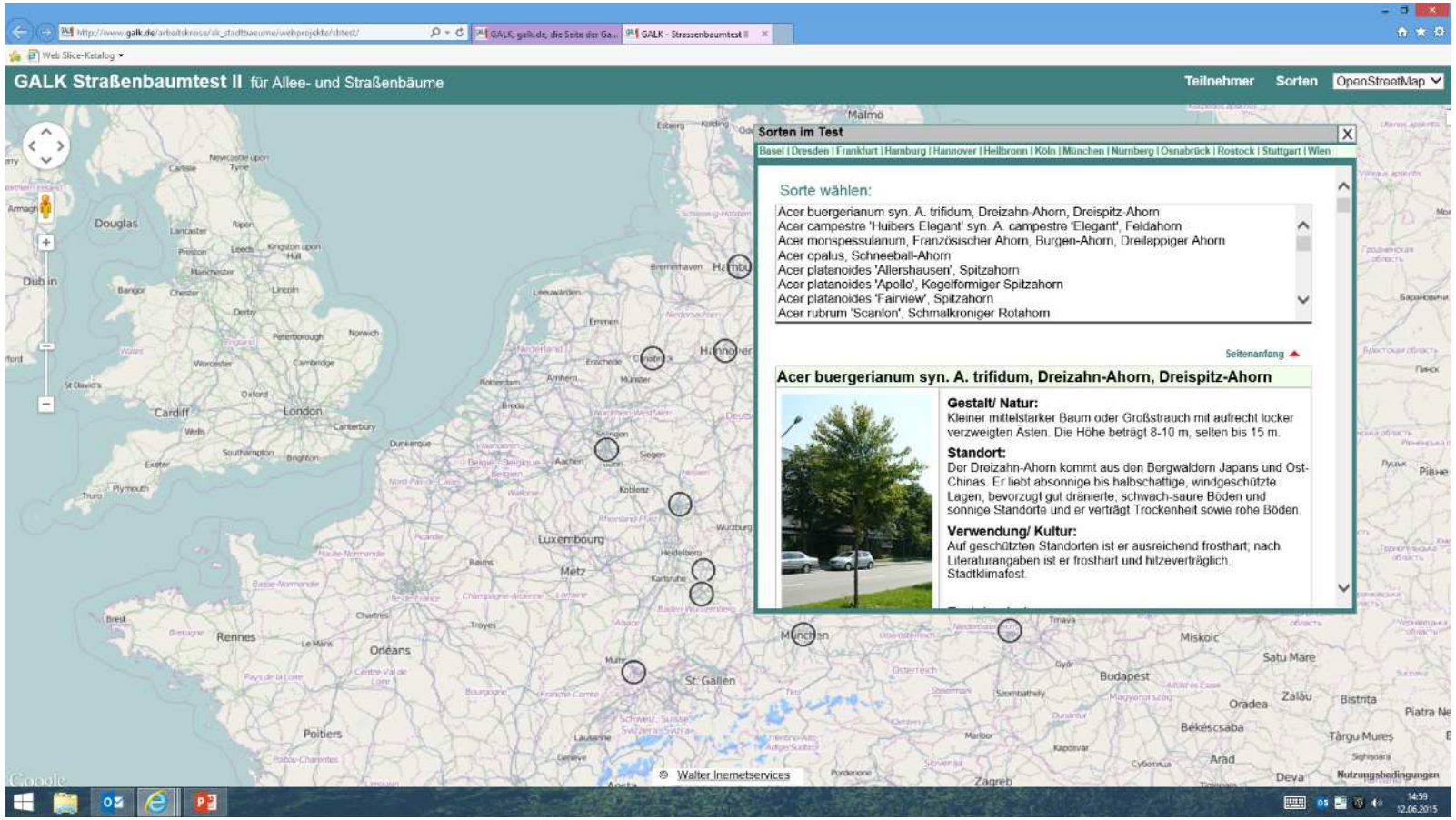
http://www.galk.de/arbeitskreise/ak_stadtbaeume/webprojekte/sbtest/

Arbeitskreis Stadtbäume



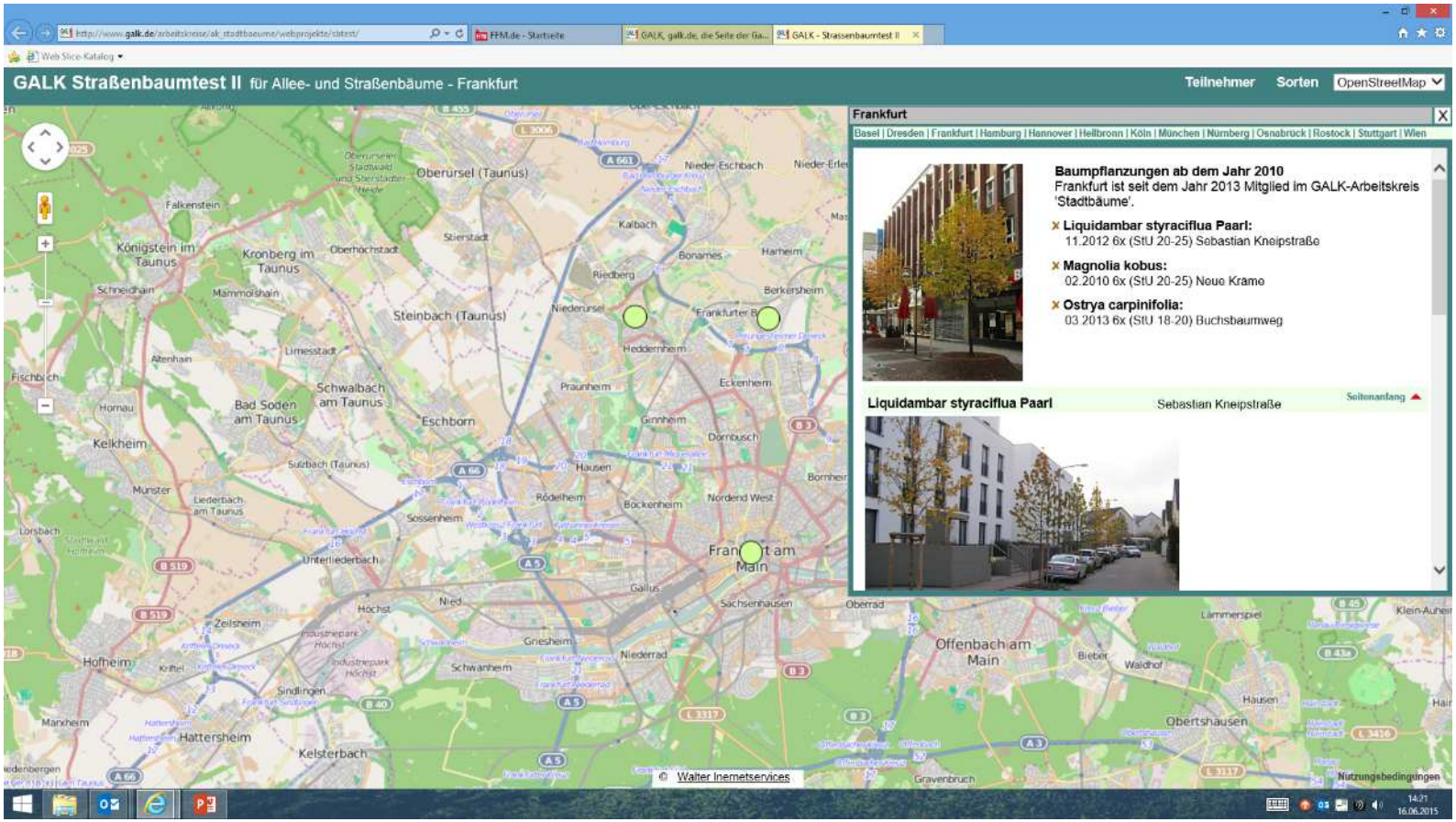
Natur in der Stadt – Die Bedeutung des kommunalen Baumbestandes für Stadtökologie und Artenschutz 25.06.2015

Arbeitskreis Stadtbäume



Natur in der Stadt – Die Bedeutung des kommunalen Baumbestandes für Stadtökologie und Artenschutz 25.06.2015

Arbeitskreis Stadtbäume



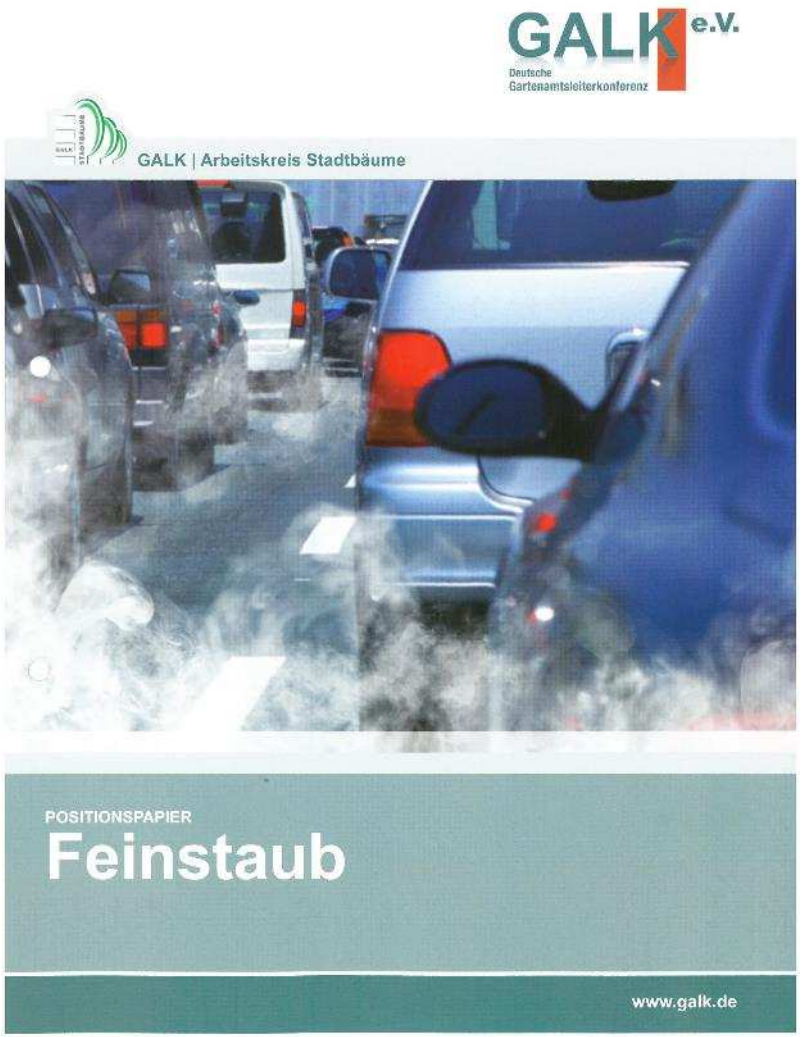
Erfassungsbogen mit Bonitierung

GALK-Straßenbaumtest

	Baumart / -sorte:	Standort:	Mitarbeiter:

Datum:		Bewertung:	Bemerkungen:
Anwachsen	gut – 1 mittel – 2 schlecht – 3		
Stammumfang	in cm		
Kronenform	säulenförmig – 1 kegelförmig – 2 eiförmig – 3 kugelförmig – 4		
Kronendichte	locker – 1 mittel – 2 dicht – 3		
Wuchsform	straff – 1 aufrecht – 2 überhängend – 3 hängend – 4		
Terminalzuwachs	in cm		
Triebzuwachs	in cm		
Blüten	kein – 1 gering – 2 mittel – 3 stark – 4		
Frucht/-reste	kein – 1 gering – 2 mittel – 3 stark – 4		
Schädlinge	kein – 1 gering – 2 mittel – 3 stark – 4		
Pilzkrankheiten	kein – 1 gering – 2 mittel – 3 stark – 4		
Blattschäden	kein – 1 gering – 2 mittel – 3 stark – 4		
Frostschäden	kein – 1 gering – 2 mittel – 3 stark – 4		
Trockenschäden	kein – 1 gering – 2 mittel – 3 stark – 4		
Schnittaufwand	kein – 1 gering – 2 mittel – 3 stark – 4		
Gesamteindruck	sehr gut – 1 gut – 2 mittel – 3 schlecht – 4 sehr schlecht – 5		

Arbeitskreis Stadtbäume



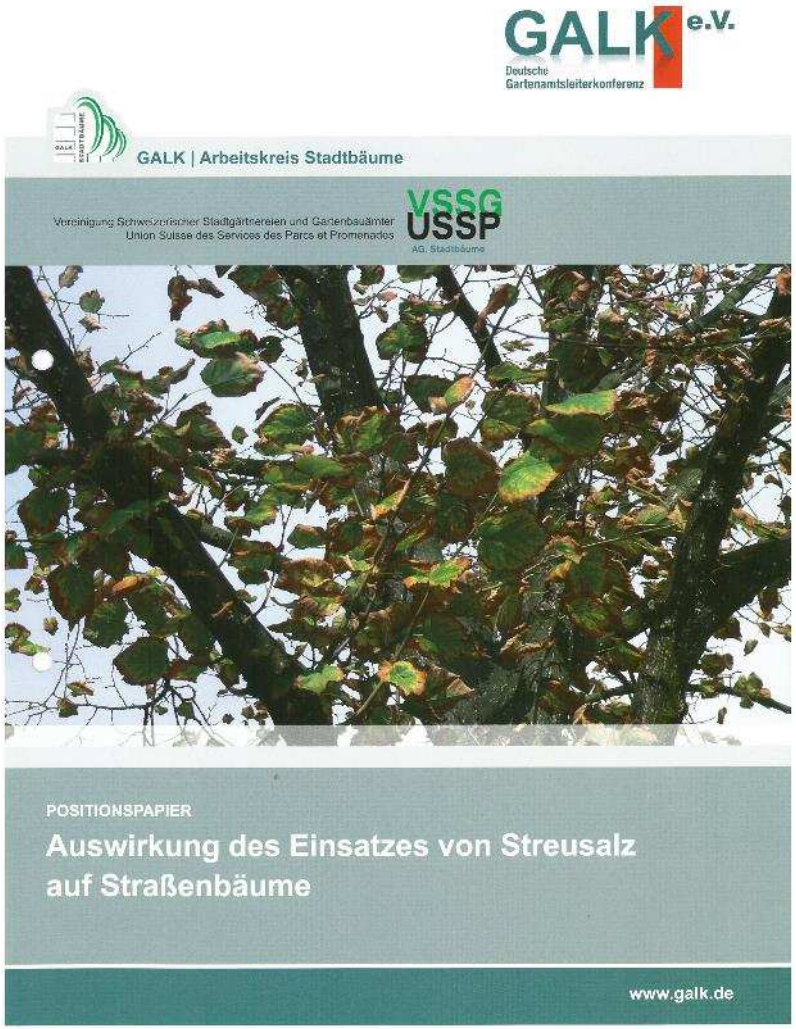
Fazit: Im Hinblick auf einen verbesserten Gesundheitsschutz sind die Feinstaubemissionen vornehmlich quellenbezogen zu reduzieren. Neben der Weiterentwicklung technischer Maßnahmen spielen dabei verkehrslenkende Maßnahmen die entscheidende Rolle. Ein Grünkonzept kann die Bemühungen zur Reduzierung der Feinstaubkonzentration unterstützen. Pflanzungen von Bäumen und Sträuchern , Fassadenbegrünungen, Dachbegrünungen und die Begrünung von Balkonen, Dachterrassen und ähnlichen Flächen können unterstützend wirken und sollten daher gefördert werden.

Die aus den bisherigen wissenschaftlichen Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse sind bei der Anlage oder der Verbesserung von Anpflanzungen im öffentlichen Raum verstärkt zu berücksichtigen.

Bäume können die Filterleistung allerdings nur dann vollständig erbringen, wenn sie auf einem geeigneten Standort stehen und an die städtischen Standortbedingungen angepasst sind, denn nur vitale Bäume haben den größten Filtereffekt. Hierfür ist Fachwissen hinsichtlich der jeweiligen Ansprüche und der Wachstumseigenschaften erforderlich. Die regelmäßig aktualisierte Straßenbaumliste des Arbeitskreises Stadtbäume der GALK enthält konkrete Empfehlungen für die Eignung ausgewählter Arten und Sorten.

Da Bäumen in Bezug auf die Verbesserung der Luftqualität eine besondere Bedeutung zukommt, sind die Städte und Gemeinden gefordert, innerstädtische Baumpflanzungen dauerhaft zu sichern und gezielt weiterzuentwickeln.

Arbeitskreis Stadtbäume



Fazit: Bäume in der Stadt benötigen eine intensive, mit hohen Kosten verbundene Pflege. Einflüsse, die ihre Gesundheit und Vitalität beeinträchtigen, müssen im besten Fall ausgeschlossen, mindestens aber auf ein Minimum reduziert werden.

Der Arbeitskreis Stadtbäume der GALK und die Arbeitsgruppe Stadtbäume der VSSG fordern hinsichtlich des Winterdienstes zum Schutz der Straßenbäume die enge Zusammenarbeit der für den öffentlichen Verkehr und für das Grün Verantwortlichen. Hier sind die Unterstützung und die Akzeptanz für die jeweiligen Aufgaben des Anderen notwendig.

Erforderlich ist ferner die Sensibilisierung der Bevölkerung im Hinblick auf eine umsichtige Teilnahme am Verkehr entsprechend der Wetterlage, denn eine absolute Rutschsicherheit kann nicht gewährleistet werden!

Allgemein sollte das Streugebot der Zurückhaltung beim Einsatz von Streusalz gelten. Im Sinne des differenzierten Winterdienstes ist Streusalz nur dort einzusetzen, wo der Verkehr ohne Salzeinsatz einer wesentlich höheren Gefahr ausgesetzt wäre.

Ferner ist die Verringerung der Salzmenge durch die Umstellung auf den Einsatz von Feuchtsalz mit modernen Ausbringungstechniken mit Nachdruck vorzunehmen.

Schließlich ist die intensive Suche nach alternativen Tau- oder Abstumpfungsmitteln erforderlich.

Arbeitskreis Stadtbäume

GALK e.V.
Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz

GALK | Arbeitskreis Stadtbäume

POSITIONSPAPIER

Pollenallergien

In den letzten Jahren nehmen durch Pollen verursachte Allergien stark zu. Da diese auch durch den Blütenstaub bestimmter Bäume ausgelöst werden, wird vermehrt die Forderung erhoben, auf die Pflanzung betreffender Bäume zu verzichten oder sogar bestehende Pflanzungen zu beseitigen. Der Arbeitskreis Stadtbäume spricht sich gegen solche Forderungen aus, da durch derartige Maßnahmen das Problem nicht gelöst wird.

www.galk.de

Fazit: Allein durch gartenbauliche Maßnahmen ist eine Pollenfreiheit nicht zu erreichen, denn Pollen verbreiten sich durch Wind über ein großes Gebiet. Dennoch können schon bei der Auswahl der Bäume auch allergologische Kriterien im Rahmen einer Abwägung mit berücksichtigt werden und auf diese Weise die allergene Belastung gemindert werden. So ist bei der Verwendung von frühblühenden Gehölzen wie Birke, Hasel oder Erle schon im Planungsprozess abzuwägen zwischen den Interessen des Naturschutzes, der Stadtgestaltung und der allgemeinen Gesundheit. Nachpflanzungen in Beständen sind dabei anders zu bewerten als Neupflanzungen.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels wird sich die Auswahl von geeigneten Baumarten auf Grund der sich verändernden Standortbedingungen verringern. Dies kann zur Folge haben, dass auch Pollen erzeugende Pflanzen Verwendung finden, wenn keine anderen geeigneten Baumarten zur Verfügung stehen. Ein vollständiger Verzicht solcher Baumarten ist aufgrund der allgemeinen Wohlfahrtswirkung von Bäumen nicht durchsetzbar.

Abschließend ist zu betonen, dass die Bäume selbst nicht das Problem bilden, sondern diese nur auf Umwelteinflüsse reagieren, indem sie mehr Pollen mit aggressiveren Proteinen bilden. Ein Ansatzpunkt wäre daher, die Standortbedingungen für die Bäume zu verbessern.

Ferner bildet die steigende Empfindlichkeit der Menschen gegenüber Allergien ein Problem, für das Gegenstrategien zu entwickeln sind.

Aspekt Klimaanpassung

Frankfurter Anpassungsstrategie
An den Klimawandel

Frankfurt wappnet sich für den Klimawandel
Magistrat beschließt Anpassungsstrategie
zur Vorbereitung auf Hitze, Stürme und Sturzregen

Beschlussausfertigung vom
26.02.2015

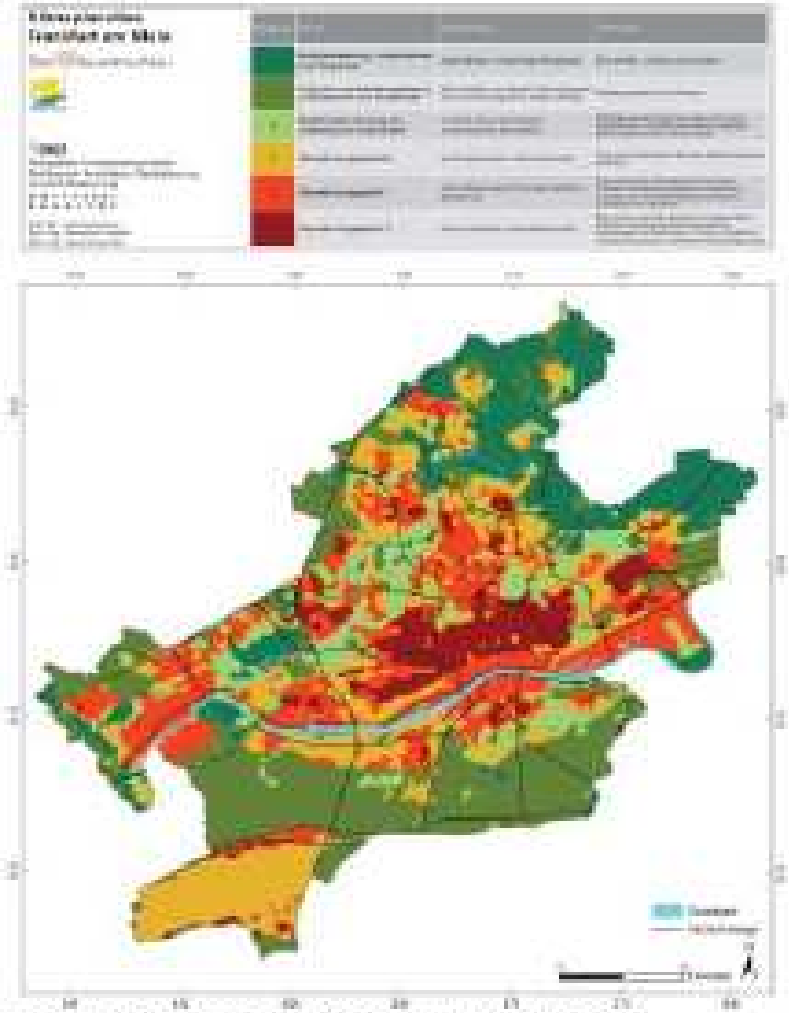
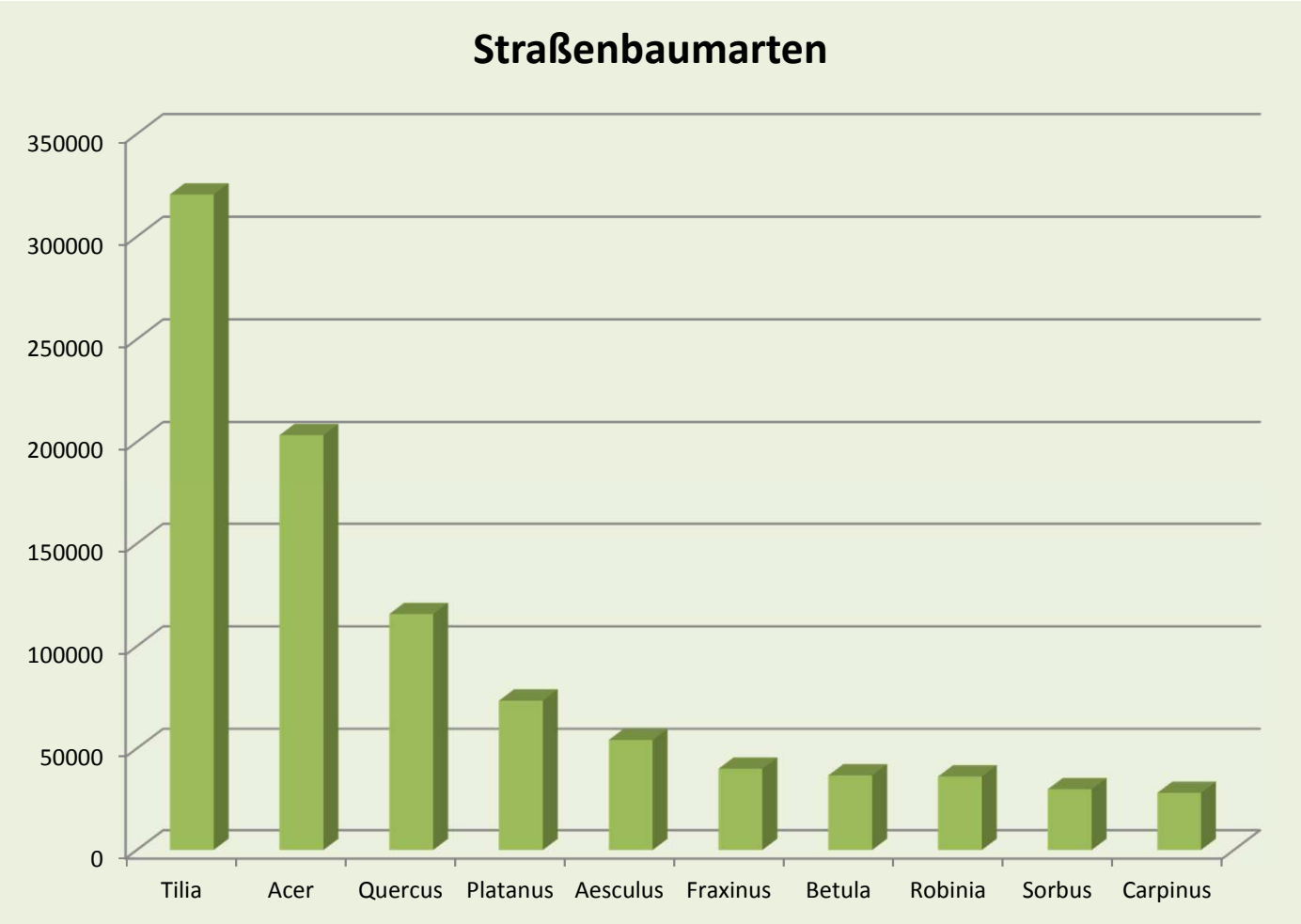


Abb. 1: Klimaplanatlas (Quelle: Umweltamt FFM)

Aspekt Klimaanpassung



Umfrage GALK Arbeitskreis Stadtbäume

Aspekt Klimaanpassung

Aspekt Biodiversität

Arbeitskreis Stadtbäume

Aspekt Biodiversität

Bäume 1. & 2. BA	
Davon 249	249 Acer platanoides
36	36 Tilia tomentosa ‚Brabant‘
18	18 Quercus robur ‚Fastigiata Koster‘
10	10 Pterocarya fraxinofolia
21	21 Gleditsia triac. Inermis
8	8 Paulownia tomentosa
19	19 Quercus coccinea
Gesamtzahl	361 Stück

Aspekt Biodiversität

Aspekt Biodiversität

Aspekt Autochthonie

Fazit: Die Diskussion hinsichtlich der Verwendung heimischer Pflanzen ist vor dem Hintergrund, den Charakter der einzelnen Regionen bewahren zu wollen, sinnvoll. Die Forderung aber, auch im Stadtbereich nur heimische Gehölze zu verwenden, ist aus fachlichen Gründen abzulehnen. Sofern sich Baumarten bestimmter geografischer Regionen aufgrund der dort herrschenden Bedingungen besser an unseren innerstädtischen Straßenstandorten behaupten können als heimische Baumarten, sollten diese auch gepflanzt werden. Insbesondere im Hinblick auf den Klimawandel sind nicht heimische Arten unverzichtbar, damit Straßenbäume auch in Zukunft das Bild unserer Städte prägen.

Damit Zukunftsbäume gesund wachsen können

- Optimale Pflanzenauswahl unter Berücksichtigung des Standortes
- Optimale Standortvoraussetzungen
- (Größe des Pflanzlochs, Substratauswahl)
- Artenvielfalt
- Fachgerechte Kontrolle und Pflege durch qualifiziertes Personal

Arbeitskreis Stadtbäume

Weiterhin spannende Diskussionen!

Natur in der Stadt – Die Bedeutung des kommunalen Baumbestandes für Stadtökologie und Artenschutz 25.06.2015